

Soteriologie in der frühmittelalterlichen Theologie

„Soteriologie in der frühmittelalterlichen Theologie“ - Schon das Thema des Symposiums, das im März 2019 vom Institut für Katholische Theologie (Olszynski/Roth) an der Universität Koblenz-Landau ausgerichtet wurde, evoziert Fragen wie: Gibt es in jenem Zeitraum überhaupt etwas zu finden? Welche Bedeutung könnte das überhaupt noch für heutige Theologie haben? Zwölf Vorträge später ist klar, dass das frühe Mittelalter eine ganze Reihe von soteriologischen Konzepten und Ansätzen hervorgebracht hat und dass es neben dem allbekannten Anselm von Canterbury auch noch weitere berücksichtigungswürdige Denker wie Haimo von Auxerre, Rupert von Deutz, Petrus Abaelard, Petrus Alfonsi, Petrus Venerabilis oder Radulfus Ardens gibt. Deutlich zu Tage trat auch, dass die Überlegungen zur Soteriologie stets in engem Zusammenhang zu zeitgenössischen Diskursen und gesellschaftlichen Phänomenen wie auch der intellektuellen Auseinandersetzung mit anderen Religionen zu setzen sind. Zudem stellen die behandelten Autoren das Bindeglied zwischen den Kirchenvätern und der sich bereits ankündigenden Scholastik dar. Auch Koblenz zeigte sich von seiner frühlingshaften Seite, sodass zu rheinischen Spezialitäten der Austausch auch in den Abendstunden nicht abbricht. Beste Voraussetzungen für ein weiteres Symposium, dann zur Soteriologie des Hochmittelalters im Jahr 2020.

David Olszynski

